

Schenkendorf, Max von: Als wir zum Schlagen rückten (1800)

1 Als wir zum Schlagen rückten
2 Und nun die Stadt erblickten,
3 Bei der man künftig schwört;
4 Da dachten wir im Herzen
5 Auch an den zweiten Mai,
6 Und deine Wittwenschmerzen
7 Erwachten in uns neu.

8 Wir sahen Wolken schwimmen,
9 Wir hörten Geisterstimmen
10 Vom nahen Lützenheer.
11 Die Donner Gottes klangen
12 In Ost, Süd, Nord und West,
13 Da haben wir begangen
14 Der Brüder Leichenfest.

15 In jenen hehren Tagen
16 Hat mich, gleich milden Sagen,
17 Dein liebes Bild umschwebt.
18 Ich sah dein Antlitz scheinen,
19 Ein leuchtendes Panier,
20 Vernahm dein stilles Weinen
21 Um jenes Schlachtrevier.

22 Ich muß dich immer denken,
23 Muß immer mich versenken
24 In diesen Zaubersee.
25 Ich kann dich nicht verlieren,
26 Du Bild aus holder Zeit,
27 Und Myrthen seh' ich zieren
28 Auch noch dein Wittwenkleid.

29 So muß es sich begeben,

30 In diesem Erdenleben
31 Blüht Schönheit aus der Qual.
32 So hat es Gott erkoren,
33 Der ewig treue Hirt,
34 Daß nur im Weh geboren
35 Ein Himmelsbürger wird.

36 In Schauern sich gestalten,
37 In Schmerzen sich entfalten,
38 Muß jedes Lebens Keim.
39 So wurden in den Tagen
40 Der ersten Christenheit
41 Durch Buße, Schmerz und Plagen
42 Die Märtyrer geweiht.

43 Und was wir jetzt erstehen
44 Aus tiefer Gruft gesehen
45 Im frischen Jugendglanz –
46 Es war mit Schmach beladen
47 Das werthe Vaterland,
48 Da winkte Gott in Gnaden
49 Und wählte unsre Hand.

50 Ein Wunder war's zu sehen,
51 Wie er im Sturmeswehen
52 Durch unsre Länder fuhr,
53 Und alle Herzen brannten,
54 Den ersten Pfingsten gleich,
55 Nicht Rast noch Ruhe kannten,
56 Zu streiten für sein Reich.

57 Auch du hast ihm gegeben
58 Dein süßes Blütenleben
59 In stiller Opferung;
60 Auch deinen Namen melden

61 Soll man zu Gottes Ehr',
62 Von allen seinen Helden
63 Gab keiner ihm wol mehr.

64 Wie freundlich ist sein Wille,
65 Des Trostes hat er Fülle
66 Für jede Menschenbrust,
67 Und was er hier muß nehmen,
68 Er bringt es reichlich ein,
69 Drum soll der Christen Grämen
70 Noch stets voll Freude sein.

71 Die weiße Himmelsrose,
72 Die Mutter, der im Schooße
73 Erblaßt der Heiland lag,
74 Maria schaut mit Lächeln,
75 Auf dich und Wilhelms Kind,
76 Und ihre Engel fächeln
77 Dir Tröstung kühl und lind.

78 Blick' auf, du Vielbetrübte,
79 Sei fröhlich, Gottgeliebte,
80 Wie strahlt dein Liebesstern!
81 Mit Helm und Schwert und Lanze
82 Sieh' dort auf Gottes Höh'n
83 Im Ueberwinderkranze
84 Bei Sanct Georg ihn stehn.

85 Und bis der Tag gekommen,
86 Wo die getrennten Frommen
87 Und aller Todten Schaar
88 Laut ladet in die Schranken
89 Der Engel Feldgeschrei –
90 Laß loben uns und danken,
91 Das Vaterland ist frei.

(Textopus: Als wir zum Schlagen rückten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62466>)